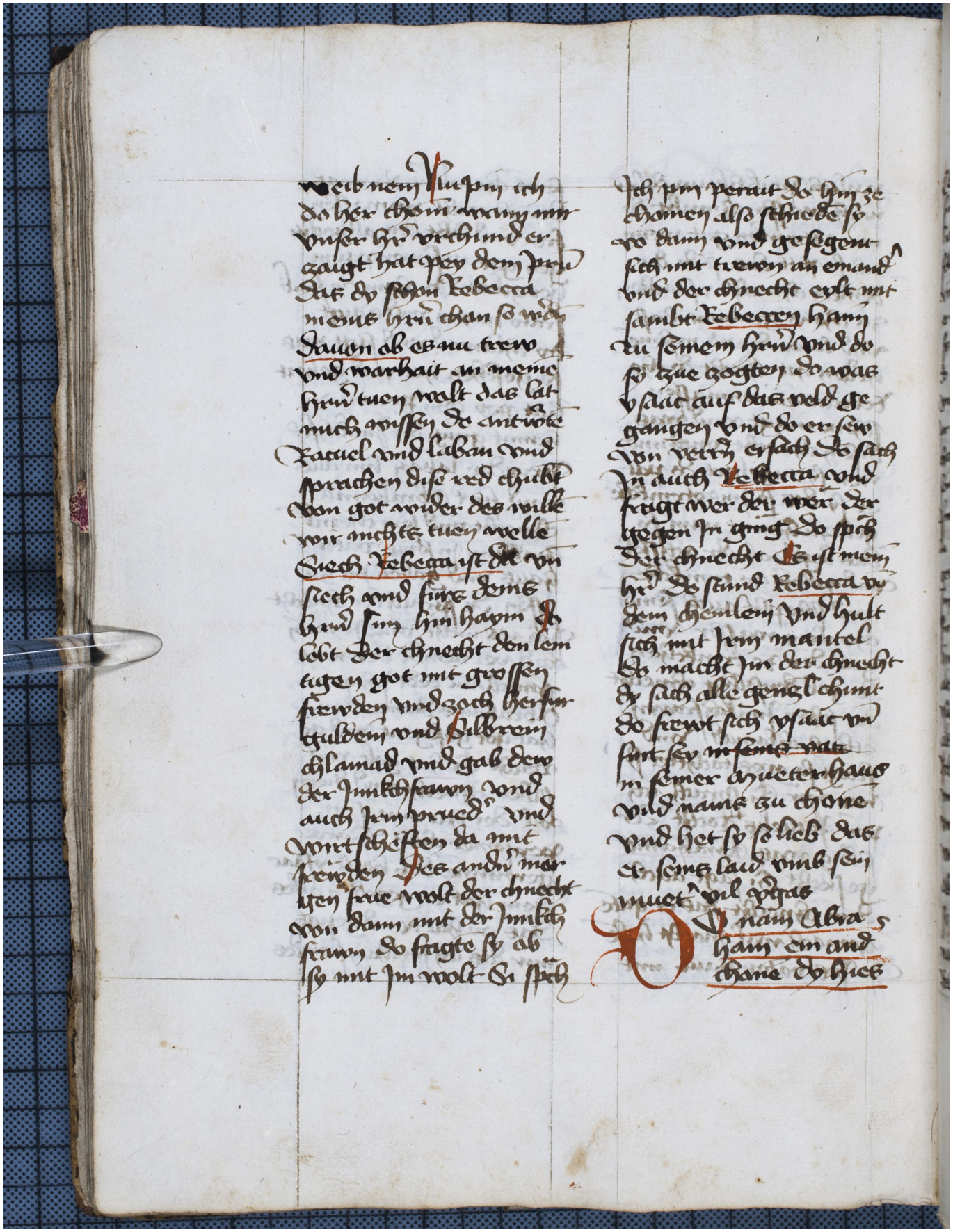
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



weib nem Rupen ich
do her chom wann mir
unser her vrchund er
zaigt hat pey dem pru
nn das do schon Rebecca
meins herrn chan so wil
dawon ab es nu trew
und warhait an meine
herrn tuen wolt das lat
mich wissen do antwo
rten Rachel und Laban und
sprachen dise red chumt
von got wider des wille
wir nichts tuen wolle
Sprach Rebecca ist dir vn
sich und sind dein
herrn sun hin haym do
lebt der chnecht den lem
ten got mit grossen
freuden und zoch herfur
gulden und silbrein
schlamad und gab dem
der Jmlich frawen und
auch jem prued und
wurt schenken da mit
freuden des andern mar
gen frue wolt der chnecht
von dann mit der Jmlich
frawen do fragte sy ob
sy mit jm wolt Si sprach
ich pin perait do hin zu
chomen also schied sy
von dann und gesegen
sich mit treuen an einand
und der chnecht volt mit
sambt Rebecken hann
zu seinem herrn und do
sy zue zogten do was
ysaac auf das feld ge
gangen und do er sew
von verrn ersach do sach
jn auch Rebecca und
fragt wer der wer der
gegen jm gieng do sprach
der chnecht Der ist mein
herr do stund Rebecca v
dem chemlein und hult
sich mit jrem mantel
do machte jm der chnecht
dy sach alle gengl chumt
do freut sich ysaac vn
furt sey in seine vat
in seiner muetter haus
und nam zu chone
und het sy sellich dur
ch seins laid umb sein
muetter vil gegan

Do nam Abra
ham ein and
chane do hies